

Mund-Nasen-Schutz aus der Region von Arctic gespendet:

1.000 Masken für den Hospizverein

Wolfenbüttel. Hospizarbeit bedeutet: da sein, offen sein – also einander sehr nahe sein. Für sterbende und trauernde Menschen bedeutet diese – oft stundenlange – menschliche Nähe Lebensqualität. Die Pandemie lässt das in einigen Fällen gar nicht zu, in anderen nur auf Distanz. Und dann immer nur mit dem obligatorischen Maskenschutz. Anfangs konnten sich die Ehrenamtlichen über hübsche „home-made“ Stoffmasken freuen. Hilfsbereite Hände von vielen Seiten hatten rasch reagiert. In vielen schönen Farben und Dessins wurden liebevoll genähte Masken ins Büro gebracht. Doch inzwischen sind FFP2-Masken oder medizinische Masken vorgeschrieben. Und die haben ihren Preis.

Der Bedarf ist riesig – in sozialen Einrichtungen besonders. Das hat das Braunschweiger Unternehmen Arctic schnell erkannt, das neuerdings auch Schutzmasken produziert. In diesen Tagen übergab Marketingleiter Jonas Kawa auch dem Wolfenbütteler Hospizverein eine Spende von 1.000 Masken. Die Idee: „Wir geben jedes Jahr zu Weihnachten einen Geldbetrag an gemeinnützige Organisationen. 2020 haben wir uns dazu entschieden, Masken zu spenden. So wurden bereits fast 15.000 Stück an Braunschweiger Schulen verteilt“,

erläutert Jonas Kawa bei der Übergabe.

Das Unternehmen ist auf Computer-Kühlsysteme spezialisiert. „Aber wir können auch anders – wir sind flexibel.“ Bereits im Sommer entschied sich die Geschäftsführung zur Fertigung von medizinischen Masken, um einen Beitrag zum Gesundheitsschutz zu leisten. Nutzer dieser Mund-Nasen-Bedeckung können sich auf die Qualität verlassen, die vom Deutschen Hohenstein Labor bestätigt wurde. Jetzt werden auch die 40 Ehrenamtlichen des Hospizvereins davon profitieren können. Tatiana Döring, eine der drei Koordinatorinnen: „Wir freuen uns über diese besondere Spende. Es ist immer wieder bewundernswert, dass sich Unternehmen Gedanken machen, wie sie uns unterstützen können und wie sie sich aktuell in die Bewältigung der Pandemie einbringen können. Diese Hilfe aus der Region für die Region ist großartig.“

Und Arctic will darüber hinaus helfen: Im Hospizbüro gab Jonas Kawa bekannt, auch weiteren Institutionen gegenüber großzügig zu sein. „Unsere Aktion weiten wir gerne für ähnliche gemeinnützige und ehrenamtliche Institutionen aus. Wir möchten zur Meisterung der gegenwärtigen Situation unseren Beitrag leisten.“



Übergabe mit Distanz: Firma Arctic hat kurzfristig auf den Bedarf nach medizinischen Schutzmasken reagiert. Ein Kontingent von 1.000 Stück hat der Hospizverein als Geschenk erhalten. Tatiana Döring nimmt die ansehnliche Kiste von Marketingleiter Jonas Kawa dankend entgegen. Foto: Verein